



1. Mose 14,1-24

Menschlich unmöglich

Texterklärung

Dieses Kapitel in der Genesis handelt von einem der schwierigsten Stoffe der Vätergeschichte, sogar der gesamten geschichtlichen Überlieferung des AT, so viele Ausleger. Im Blick auf die historische Bedeutung meinen manche Ausleger unterscheiden zu müssen zwischen historisch Möglichem und Unmöglichem. Dies aber zu beweisen ist bis heute nicht möglich. Tatsächlich ist es durchaus denkbar, dass der Südteil des Toten Meeres einmal Kulturland war, was von den kritischen Exegeten als unmöglich abgetan wird. Auch kann keiner nachweisen, dass Abrams Waffentat historisch undenkbar war.



Traugott Messner, Pfarrer,
Holzgerlingen

Abram betritt die politische Weltbühne

Das Abraham verheißene Land ist hier Schauplatz der Weltgeschichte, da es entscheidend war für die Sicherung der für den Handel unaufgebbaren Nord-Süd-Verbindung. Fünf im Bereich des Toten Meeres wohnende kanaanäische Stadtkönige versuchten, sich aus dem Vasallenverhältnis der Großkönige des babylonischen Raumes zu lösen. Ihr Ziel war es, den Handelsweg von Nordsyrien nach Elat und von da aus weiter nach Ägypten und Südarabien zu sichern. Abram wird in das weltpolitische Geschehen verwickelt, weil im Rahmen dieser Kämpfe sein Neffe Lot gefangen genommen wird. Abram, der in dieser Zeit in Mamre lebt, wird von einem Boten davon unterrichtet. Sofort wird Abram aktiv und verbündet sich mit den dort ansässigen Fürsten. Zusammen mit den Heeren dieser Fürsten und den 318 aus seinen eigenen Reihen erprobten Kriegern zieht er los, um Lot zu befreien. Nachdem dieser menschlich gesehen unmöglich scheinende Befreiungsschlag geglückt ist, kehrt Abram zurück. Da begegnet ihm Melchisedek, der König von Salem.

Wer ist Melchisedek?

Melchisedek gibt Abram Brot und Wein und segnet ihn. Melchisedek heißt übersetzt „König der Gerech-

tigkeit“. Dieser Melchisedek ist eine rätselhafte Figur. Im Judentum und von den Kirchenvätern wird er als Engel gedeutet, im Hebräerbrief als Urbild des Messias angesehen und weist damit weit über die Zeit Abrams hinaus. Sein Handeln und Reden sind ein Vorspiel, das erst in Jesus Christus zur Erfüllung kommt, er ist der Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks (Hebr 5,5f., vgl. Ps 110,4), das heißt, dass er der ewige Hohepriester ist. Melchisedek wird hier noch als Priester des El Eljon bezeichnet. Wörtlich heißt das „des hohen Gottes“, gemeint ist aber, dass dieser Gott der absolut einzige Gott ist. Melchisedek ist damit mitten im kananäischen Heidentum Monotheist, ein Repräsentant des ursprünglichen Glaubens an den einen und wahren Gott, vergleichbar mit Henoah und Noah. Melchisedek lebte noch im Gottesverhältnis der Urzeit, das sich durch all die Zeiten hindurch in Jerusalem trotz allen Heidentums bei Einzelnen noch gehalten hat. Auch Jetro, der Schwiegervater Moses, der Priester von Midian, stammte von dieser an den einzigen Gott glaubenden Gruppe wohl ab (vgl. 2Mo 3,1; 18,10).

Grundelemente des Gottesdienstes

Melchisedek bringt Abram Brot und Wein und den Segen. Trank und Speise und Segen, das gehört zusammen. In dem doppelten Segenswort wird einerseits Abram mit Kraft begabt und andererseits wird Gottes Macht gepriesen. Das sind die zwei Grundbestandteile des Gottesdienstes bis heute: Segen und das Lob Gottes. Abram gibt Melchisedek als Dank den Zehnten, nicht von der Beute, sondern von seinem Eigenen und erkennt ihn damit als Priester des wahren Gottes an. Der Zehnte wird später in Israel für den Tempel gegeben.

Gott allein die Ehre

Abram verzichtet ganz auf die im Kampf erhaltene Beute und überlässt sie dem König von Sodom, der die von Abram und seinem Heer Befreiten wieder zurückführen will, mit der Begründung: „Damit du nicht sagen kannst, du habest Abram reich gemacht.“ Abram will dem König von Sodom zu nichts verpflichtet sein. Abram bekräftigt seine Rede mit einem Schwur bei Gott, weil das ungetrübte Vertrauen zwischen den Menschen durch die Sünde nicht mehr gegeben war. Die eigene Wahrhaftigkeit wird dadurch mit der Wahrheit Gottes verknüpft.

Glaubensmut

Der Glaube wagt, was menschlich unmöglich scheint. Abrams Tat ist eigentlich ein Wahnsinn, aber eben darin eine Tat des Glaubens. Von ihm als Ausländer ist für Lot am wenigsten Hilfe zu erwarten, aber in seiner Zielstrebigkeit und Kühnheit bekommt Abrams Tat eine unglaubliche Durchschlagskraft, wie sie ein Blitz nur hat, aber hinterlässt im Gegensatz dazu keine Zerstörung, sondern nur Segen. Selbst in aussichtsloser Lage gibt Abram nicht auf. Durch seinen Glaubensmut wird Lot gerettet. Das gilt bis heute: Wer glaubt, kann aufbrechen und das menschlich Unmögliche wagen. Und auch das andere gilt: Wer so glaubt, lebt und handelt, wird von Gott gesegnet.

BIBELBEWEGER.DE



CLIP ZUM TEXT



Was will Gott von mir?

Menschen erzählen von ihrer Berufung und wie sie diese leben.

Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Wer hat schon einmal etwas im Glauben gewagt, das eigentlich unmöglich schien? Stehe ich aktuell vor einer Situation, wo ich im Glauben etwas wagen sollte?
- Wem in unserem Umfeld könnten wir „Brot, Wein und Segen“ weiterzugeben?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter www.impulse.die-apis.de.



Lieder: Monatslied „Geh, Abraham, geh“ GL 539, GL 731, FJ!5 130